

Musiker aus aller Welt in der Schweiz = Musiciens étrangers en Suisse

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **30 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Orchester- und Kammermusik-Vereinigungen aus den verschiedensten Ländern unterlassen es nicht, auf ihren Konzertreisen auch die Schweiz zu besuchen. Man denke nur an die Fülle der Quartette, die im Wettstreit mit unseren einheimischen Kammermusikern zu hören sein werden! Das Amadeus-Quartett aus London konzertiert am 26. Februar in *Basel*, das Ungarische Streichquartett am 4. Februar in *Glarus* und am 7. in *Zürich*. In *La Chaux-de-Fonds* spielt am 5. Februar das Quatuor Parrenin, in *Lugano* am 24. das berühmte Gewandhaus-Quartett aus Leipzig, und das Quintetto Chigiano aus Siena gibt Konzerte in *Basel* am 19. und in *Langenthal* am 21. Februar. Kammerorchesterkonzerte von Musikern aus Rom werden am 15. Februar in *Zürich*, am 18. in der Universitäts-Aula von *Fribourg*, am 20. in *Basel*, am 21. in *St. Gallen*, am 25. in *Genf*, am 26. in *La Chaux-de-Fonds*, am 27. in *Neuchâtel* stattfinden. Die Gastkonzerte des Koeckert-Quartetts in *Thun* (am 27. Februar) und in *St. Gallen* (am folgenden Tage) unterstreichen die Aufnahmebereitschaft der Musikfreunde in großen und in kleineren Schweizer Städten.

Les orchestres et ensembles musicaux des pays les plus divers se gardent de dédaigner le nôtre dans leurs tournées internationales de concerts. La profusion de groupes orchestraux qui viennent soutenir la compétition avec nos propres ensembles de musique de chambre en fait foi. Le Quatuor Amadeus, de Londres, se produira le 26 février à *Bâle*, le Quatuor hongrois à cordes se fera entendre le 4 février à *Glaris* et le 7 à *Zurich*. Le 5 février, on applaudira, à *La Chaux-de-Fonds*, le Quatuor Parrenin, le 24, à *Lugano*, le célèbre Quatuor du Gewandhaus, de Leipzig. Le Quintette Chigiano, de Sienne donnera concert le 19 février à *Bâle* et le 21 à *Langenthal*. Des concerts de musique de chambre seront donnés par un orchestre de Rome le 15 février à *Zurich*, le 18 en l'aula de l'Université de *Fribourg*, le 20 à *Bâle*, le 21 à *St-Gall*, le 25 à *Genève*, le 26 à *La Chaux-de-Fonds* et le 27 à *Neuchâtel*. Prenons note, encore, des concerts du Quatuor Koeckert à *Thoune* (27 février) et à *St-Gall* le lendemain. Autant de bonne nouvelles pour les mélomanes des grandes et petites villes suisses!

Es wäre schade gewesen, wenn sich die «Schweden-Wochen» in *Zürich* nicht zu einem reichlichen Schweden-Monat hätten ausweiten lassen. Insbesondere die große Ausstellung «Schwedisches» im Helmhaus ist auch im Februar noch zugänglich, und sie wird Besucher aus weitem Umkreis weiterhin durch die Qualität und Fülle des aus Schweden in die Schweiz gebrachten Ausstellungsgutes erfreuen. Man hat da einen historischen Querschnitt durch das handwerkliche und werkkünstlerische Schaffen Schwedens vor sich und kann sich ein Bild machen von der Vielgestalt dieser Werkkunst, die in früheren Epochen Bedeutendes hervorbrachte und in unserer Zeit den Weg zu einer aus handwerklicher Tradition entwickelten Modernität gefunden hat. Vieles aus diesem Schaffen ist für die Schweiz und für andere Länder wegleitend geworden. Die gegenwärtige Schau wurde zusammengestellt vom Schwedischen Werkbund und vom Röhsska-Museum in Gothenburg.

E. A. B.

Il ne nous est guère possible de résumer ici le riche programme des grandes tournées de comédiens professionnels, en particulier des Galas Karsenty et des Productions Georges Herbert. Mais nous nous faisons un agréable devoir d'annoncer la courageuse entreprise de la société d'étudiants Sarinia, de *Fribourg*, qui donnera dans cette ville un spectacle symbolique, «*La vie est un songe*», de Calderon, le 23 février. Dans le domaine du cinéma, enfin, signalons le «*Concours national du film d'amateur*» qui aura lieu du 15 au 17 février à *Sierre* et qui promet beaucoup d'intérêt.

Mittwoch den 16. Januar 1867.

Bei Anlaß der Gröffnung

des
IMTHURNEUMS:

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel von Friedrich Schiller.

Aus der Theatertradition Schaffhausens: Affiche zur Eröffnung des alten «Imthurneums» am 16. Januar 1867.

Le théâtre de Schaffhouse a des traditions: Affiche annonçant l'ouverture de l'«Imthurneum», le 16 janvier 1867.

Dalla storia del Teatro di Sciaffusa: Manifesto del 16 gennaio 1867 per l'apertura del vecchio «Imthurneum».

Something of Schaffhausen's theatre tradition: Top of a poster advertising the inauguration of the old «Imthurneum» theatre on 16th January 1867.

DAS NEUE STADTTHEATER IN SCHAFFHAUSEN

Neunzig Jahre sind es her, seit das «Imthurneum» in Schaffhausen mit der «Jungfrau von Orleans» eröffnet worden ist. Johann Conrad Im Thurn, ein in London tätiger Schaffhauser, hatte den Theaterbau gestiftet. Dessen langsamer Zerfall rief nun einem Umbau, der praktisch ein Neubau wurde. Er ist das Ergebnis theaterfreudiger Zusammenarbeit von politischen Behörden, Architekten, Theaterfachleuten, Malern und Kunsthandwerkern, gefördert durch den Stadtpräsidenten Walter Bringolf. Industrie und Handel der kunstfreudigen Rheinstadt ermöglichten durch Spenden die künstlerische und technische Ausstattung eines Gebäudes, das die Intimität seines Vorgängers bewahrt.

LE NOUVEAU THÉÂTRE MUNICIPAL DE SCHAFFHOUSE

Il y a quatre vingt-dix ans, à Schaffhouse, on inaugurerait, par la représentation de la «Pucelle d'Orléans», l'«Imthurneum», théâtre dont Monsieur J.-C. Im Thurn, Schaffhousois établi à Londres, avait financé la construction. Ce bâtiment, souffrant de plus en plus de vétusté, il fallut procéder à des transformations, qui, pratiquement en firent un édifice neuf. Les autorités, des architectes, des spécialistes, des peintres et des artisans, tous amis du théâtre, ont collaboré, sous l'initiative du président de la ville, Walter Bringolf. L'industrie et l'artisanat de Schaffhouse ont fait des dons qui, artistiquement et techniquement parlant, ont permis au théâtre de garder son cachet d'intimité.

NEW MUNICIPAL THEATRE IN SCHAFFHAUSEN

Ninty years ago a theatre called «Imthurneum» was inaugurated in Schaffhausen with a performance of Schiller's «The Maid of Orleans». The theatre was financed by Johann Conrad Im Thurn, a Schaffhausen citizen living in London. As the years went by, the building got more and more need of a renovation. The new Imthurneum is a tribute to the enthusiastic collaboration between political authorities, architects, theatre experts, painters, and construction workers. The project was wholeheartedly backed by Walter Bringolf, mayor of the city, and generous contributions came in from industrial and trade circles in Schaffhausen. The result is a theatre with above average equipment, from both the artistic and technical points of view, yet with all the friendly atmosphere of the old building.